

walq
ing

Work and Life Quality
in New & Growing Jobs

Reinigungsdienstleistungen in Österreich: Zwischen Regulierung und Informalität

FORBA-Fachgespräch am 26. 5. 2011

Ursula Holtgrewe, Karin Sardadvar
26. Mai, 2011



Das Thema von walqing

- Neue und expandierende Jobs in Europa mit
 - Problematischen Arbeitsbedingungen,
 - Prekärer Beschäftigung,
 - niedrigen Löhnen,
 - Fehlender Sozialintegration.

walqing analysiert ...

- Europäische **Umfragedaten** zu Beschäftigung (ELFS), Arbeitsqualität (EWCS), Lebensqualität (EQLS)
 - **Institutionelle Rahmenbedingungen** und **Strategien** der Sozialpartner
 - Strategien von **Betrieben** in ausgewählten Branchen
 - **Berufsverläufe** und Perspektiven individueller Beschäftigter.
-

Die ausgewählten Branchen

Bau → Green construction

Gastgewerbe → Küchenarbeit, Catering

Reinigung → Unterhaltsreinigung

Pflege → ambulante Altenpflege

Abfallwirtschaft → Müll-Abholung

- Beschäftigungsentwicklung
- Arbeitsbedingungen
- Sozialpartnerschaft
- Arbeitszeiten
- Die Branche im europäischen Vergleich
- Private Haushalte und Dienstleistungsscheck

Beschäftigungsentwicklung im Reinigungsgewerbe seit 2000

- Wachstum um 1/3 (Männerjobs etwas mehr, Unterhaltsreinigung etwas weniger)
 - 65.3% Frauen (ganze Branche, bei Unterhaltsreinigung 75.3%)
 - 46.9% AusländerInnen,
 - seit 2006 Anstieg Migrantinnen von 44.7% auf 48.5% an allen Frauen; Männer relativ gleichbleibend
 - Fast jede 10. unselbstständig erwerbstätige Ausländerin arbeitet 2010 im Reinigungsgewerbe (9.4%, Männer 3.1%), von allen abhängig beschäftigten Frauen 2.2%, Männer 1.1%!
-



Beschäftigungsentwicklung Reinigung ÖNACE 81

Sex/ Nationality	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Austrian men	6834	7188	7512	7982	8335	8755	9519	10268	10196	9863
non-Austrian men	5093	5252	5470	5730	6086	6540	7379	7734	7925	7733
% non-Austrian men	42,7%	42,2%	42,1%	41,8%	42,2%	42,8%	43,7%	43,0%	43,7%	43,9%
Index 2000=100	100	104	109	115	121	128	142	151	152	148
Austrian women	14257	14617	15144	15358	15784	16236	16582	17082	17307	17099
non-Austrian women	11446	11932	12087	12336	12788	13109	13904	14784	15575	16075
% non-Austrians	44,5%	44,9%	44,4%	44,5%	44,8%	44,7%	45,6%	46,4%	47,4%	48,5%
Index 2000=100	100	103	106	108	111	114	119	124	128	129
all	37630	38989	40213	41406	42993	44640	47384	49868	51003	50770
% women	68.3%	68.1%	67.7%	66.9%	66.5%	65.7%	64.3%	63.9%	64.5%	65.3%



Frauen-Teilzeit im Reinigungsgewerbe (1000)

		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Part-time <12h	AUT	4.3	3.8	4.5	3.9	5.0	5.4	8.1
	% of AUT nationals	16.1%	16.0%	16.4%	14.6%	16.8%	20.5%	25.8%
	Non-AUT	not rep.	not rep.	not rep.	not rep.	not rep.	not rep.	not rep.
	% of non-AUT nationals	not rep.	not rep.	not rep.	not rep.	not rep.	not rep.	not rep.
Part-time 12h+	AUT	12.8	10.4	12.1	13.0	13.8	11.3	12.5
	% of AUT nationals	48.1%	43.6%	44.3%	48.8%	45.9%	42.8%	39.7%
	Non-AUT	6.2	8.2	9.4	10.9	9.0	9.6	11.5
	% of non-AUT nationals	52.7%	63.7%	54.4%	57.8%	48.5%	46.3%	58.5%
Full-time	AUT	9.5	9.7	10.7	9.8	11.2	9.7	10.9
	% of AUT nationals	35.7%	40.4%	39.2%	36.6%	37.3%	36.6%	34.5%
	Non-AUT	4.9	3.5	6.0	6.8	7.7	9.2	6.6
	% of non-AUT nationals	41.9%	27.1%	34.7%	36.4%	41.6%	44.4%	33.4%
All women		38.4	36.9	44.6	45.5	48.6	47.1	51.2

Quelle: Statistik Austria, AKE



Beschäftigungsentwicklung im Reinigungsgewerbe seit 2000

- Steigende Teilzeitbeschäftigung (AKE): 2004 42.7%, 2010 48.8%
 - Männer: Vollzeit 2004 92.4%, 2010 83.6%
 - Frauen: Österreicherinnen Vollzeit fast konstant 10000 Jobs,
 - Migrantinnen steigern Vollzeit% bis 2009, dann Einbruch.
- Teilzeit < 12h/Woche: seit 2007 fast verdoppelt,
 - jede 5. Frau im Reinigungsgewerbe, von Österreicherinnen jede 4. arbeitet kurze Teilzeit!
- Migrantinnen eher 12+h, also längere Teilzeit.

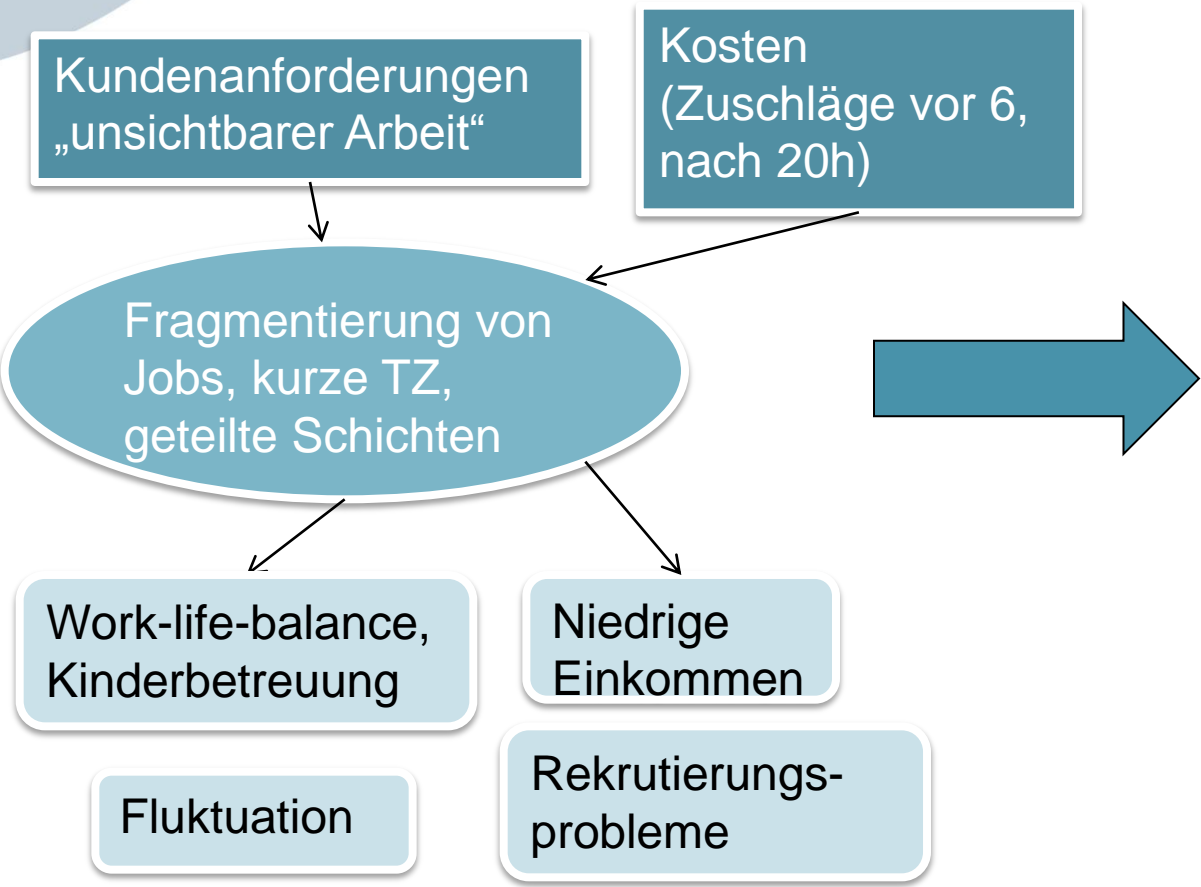
- Niedrige Qualifikation, hohe Fluktuation
- Atypische und fragmentierte Arbeitszeiten (morgens und abends, geteilte Schichten)
- Entlohnung VZ 1300/Monat, einfache Reinigung 7.52 EUR/h.
 - Stabile Lohnentwicklung,
 - Lücke zu anderen Niedriglohnbranchen geschlossen
- Nachtzuschläge 50% zwischen 20h und 6h

Die Sozialpartnerschaft

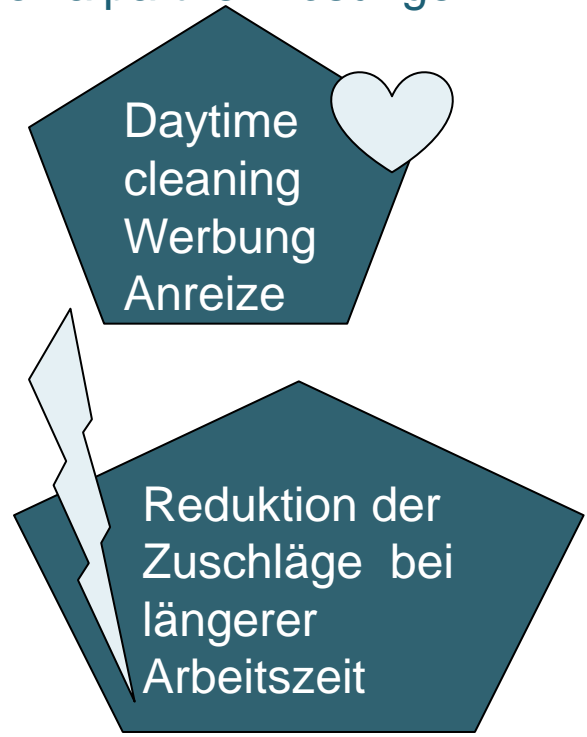
- Hoher Organisationsgrad (12000 von 44000 Beschäftigten, vda)
 - Einfacher, übersichtlicher KV (5 Lohngruppen),
 - Beschränkter Wettbewerb
 - Keine Istlöhne
 - Arbeitsintensität durch Lohn- und Preiskommission reguliert (195 m²/h)
 - Konsens über Situation, Herausforderungen der Branche (personalintensiv, schmale Profitmargen, kundengetriebenes Gewerbe, Imageprobleme, und der informelle Sektor)
-



Die Arbeitszeiten



Sozialpartner-Lösungen



Gemeinsamkeiten der Branche in Europa (Studien AT, NO, ES, BE)

- Niedriglohn, Frauen, MigrantInnen
- niedrige Qualifikation, zukünftiger Bedarf an Höherqualifizierung
- hoher Teilzeit-Anteil, Fragmentierung von Jobs
- Rolle des informellen Sektors (schwarz, grau, Haushalte)
- Kostendruck und Einfluss von Kunden auf Arbeitsqualität (Vergaberecht etc.)
- Heterogene Branchenstruktur, wenige Große, viele Kleine
- Konsens über Situation, Herausforderungen der Branche (z.B. daytime cleaning)

Unterschiede in Europa

- Jobsicherheit bei Neuausschreibungen
- Arbeitsintensivierung
- Rolle des Dritten Sektors und sozialökonomischer Betriebe
- Ideen zur Zertifizierung von Qualifikationen
- Geschäftsfeld privater Haushalte

Österreichische Besonderheiten

- Der Organisationsgrad (12000 von 44000 Beschäftigten, vda) und (wie immer) die umfassenden Kollektivverträge
 - Teilzeit scheint im Vergleich nicht so hoch (Spanien 70% TZ!)
 - Beschränkter Wettbewerb bei Arbeitsintensität
 - Einwanderungspolitik: EU-12-BürgerInnen in (Schein)-Selbstständigkeit und informellem Sektor, Vertretungsproblem (1-Personenunternehmen)
-
- Freizügigkeit: Normalisierung, Regularisierung?

Das relativ übersichtliche Bild ...

- ... und der Witz mit der Schlüssel-suche unter der Laterne?
- Löst die Sozialpartnerschaft vielleicht am ehesten die Probleme, die sie mit gegebenen Mitteln lösen kann?
- Scheinselbstständigkeit, 1 Personen-unternehmen, informeller Sektor?



- Reinigungsdienstleistungen in privaten Haushalten finden **überwiegend im informellen Rahmen** statt
- Gesamteindruck: Informalität in privaten Haushalten ist ein **wenig problematisiertes Faktum**
- **Unternehmen** zeigen derzeit wenig Ambition, in diesen Markt einzusteigen
- **Gewerkschaftliche Vertretung** bezieht sich nur auf gewerbliche und damit nur auf eine Seite der Reinigung



Dienstleistungsscheck (DLS) | Eckpfeiler

- Lohn für **einfache Dienstleistungen** in Privathaushalten
 - für kurze, befristete Arbeitsverhältnisse (für **längstens 1 Monat**), aber wiederholte Verträge unbegrenzt möglich; Einkommensgrenzen analog zu geringfügigen Beschäftigungen
 - inkludiert **Unfallversicherung**; Möglichkeit zu freiwilliger Kranken- und Pensionsversicherung
 - nur für **private Haushalte** als ArbeitgeberInnen
 - nur für ArbeitnehmerInnen mit **freiem Arbeitsmarktzugang**
-



Dienstleistungsscheck (DLS) | Eckpfeiler

- Befristung auf einen Monat geht mit einigen Spezifika einher: keine betriebliche Vorsorge, kein Urlaub. DLS ist als **spezielle Nischenregelung** konstruiert.
- Sowohl Mindestlöhne als auch Art der Tätigkeit sind geregelt, doch bestehen **wenige Kontrollinstrumente**.
- **Umsatz** seit Einführung: EUR 9,8 Mio
- **pro Monat** von 2.550 bis 2.700 ArbeitgeberInnen und 2.200 bis 2.350 ArbeitnehmerInnen genutzt

Dienstleistungsscheck | Finanzierung

- **Kaufpreis** (Beispiel EUR 10,20) setzt sich zusammen aus:
 - ✓ 10,- Wert für ArbeitnehmerIn (inkl. 9,6% Urlaubersatzleistung und 25 % Sonderzahlungsanteil)
 - ✓ 1,4% Beitrag zu Unfallversicherung
 - ✓ 0,6% Verwaltungskostenanteil
- **Für Verwaltung nicht kostendeckend** – übrige Kosten werden über Arbeitslosenversicherungsbeiträge gedeckt (ca. EUR 400.000,- bis 500.000,- pro Jahr)

Evaluationsstudie (Korunka et al. 2007)

- ArbeitnehmerInnen: **80% Frauen, 88% ÖsterreicherInnen**
- Tätigkeiten: vor allem **Reinigung** und **Bügeln**
- **55%** verdienen mit DLS **weniger als EUR 100,-** pro Monat. Meist darüber hinaus nicht oder geringfügig beschäftigt.

→ eher „Nachbarschaftshilfe“ für „Taschengeld“ als Konkurrenz zu „professioneller“ informeller Haushaltsarbeit



- Bei der Einführung lag die Priorität lag weniger auf Arbeitsmarktpolitik als auf **unkomplizierter Verwendbarkeit**
- DLS ist konzipiert als **limitierter Anreiz zur Legalisierung** von Arbeit und zur Lösung der Problematik in Bezug auf **Arbeitsunfälle**
- Sowohl auf ArbeitgeberInnen-, ArbeitnehmerInnen- als auch ArbeitsmarktexpertInnenseite wird nur **sehr geringer Einfluss** des DLS wahrgenommen

- **Höhere Nutzung** nur limitiert verwirklichtbar
- **Innerhalb** des derzeitigen Systems wenig Spielraum für erweiterte Nutzung oder größeren Einfluss
- **Kritik:** Legalisierungseffekt minimal, Nutzung v. a. als Möglichkeit zum günstigen Kauf von Pensionsversicherungszeiten

- **Normative und kulturelle Aspekte:**
Evaluierungsstudie 2007: „wenig Unrechtsbewusstsein“ in der Bevölkerung. Politik: Haushalt wird als Privatsache angesehen, in die sich der Staat nicht einmischen soll.
- **Finanzielle Aspekte:** Formalisierung würde bedeuten:
a) Nach derzeitigen informellen Löhnen: DienstgeberIn bezahlt 17,55 Euro pro Stunde – DienstnehmerIn verdient 9,95 Euro. b) Nach KV: DienstgeberIn bezahlt 10,77 Euro, aber DienstnehmerIn verdient nur noch 7,53 Euro brutto.

Reichweite und Einfluss des DLS systematisch begrenzt:

- Schließt viele Menschen aus, die **de facto** in Österreich in diesem Bereich arbeiten.
- Nicht attraktiv für Personen mit **anderen Einkommen.**
- Auch für Arbeitsmarktöffnung mit 1.5.2011 keine substantziellen Veränderungen erwartet.

DLS ist eingebettet in:

- **Beschäftigungspolitik** mit starken Beschränkungen für Nicht-EU-StaatsbürgerInnen
- **Geschlechterpolitik**, die Haushaltsarbeit als Privatsache und Frauensache konstruiert
- Geringe Investitionsbereitschaft des **öffentlichen Sektors** in Haushalts-Dienstleistungen (z.B. für ältere Menschen)

The logo for 'walqing' is a dark teal speech bubble with a tail pointing towards the bottom right. Inside the bubble, the word 'walqing' is written in a white, lowercase, sans-serif font, with 'walq' on the top line and 'ing' on the bottom line.

walq
ing

Work and Life Quality
in New & Growing Jobs

Thank you and watch this space:

www.walqing.eu

Contact: holtgrewe@forba.at

